



Als Symbol für die Freundschaft pflanzten Bayern und Bretonen in der Unteren Austraße einen Amberbaum.



Gemütlich, bayerisch und traditionell ist der Abend im Bräustüberl zu Ende gegangen. Raynald Tanter, ehemaliger Bürgermeisterin von Penmarc'h, hat die Blaskapelle Toni Schmid dirigiert.



Im Alten Schulhaus stieß eine Ausstellung mit Werken von Schierlinger Künstlern auf Interesse der Gäste.
Fotos: Nadine Niebauer/Markt Schierling

Der Schatz der Freundschaft

Offizieller Festakt zum 25-jährigem Bestehen der Gemeindepartnerschaft mit Penmarc'h

Schierling. (fw) Dass die Gemeindepartnerschaft zwischen Schierling/Eggmühl und der bretonischen Gemeinde Penmarc'h ein wichtiges Symbol für die Friedenshoffnung der Menschen sein kann, stand im Zentrum der offiziellen Feiern zu deren 25-jährigem Bestehen. Bürgermeister Christian Kiendl würdigte beim Festakt die Leistungen der Gründer sowie der Partnerschaftsvereine, und er bat darum, die gegenseitige Bereicherung der Gemeinden und deren Bürgerschaft mit Engagement, Kreativität und gegenseitigem Vertrauen weiterzutragen.

Der Partnerschaftsverein unter Führung von Colienne van Innis hatte für die 45-köpfige Besuchergruppe aus Penmarc'h ein umfangreiches Programm mit Besichtigungen und Begegnungsmöglichkeiten gestaltet. Der Pfingstsonntag stand im Zeichen der beiden Gemeinden. Nach einem Weißwurstfrühstück wurden die Gäste bei historischen Führungen mit Facetten der Geschichte Schierlings vertraut gemacht, am Abend zusammen mit der Aufhausener Blaskapelle von Toni Schmid bayerisch gefeiert. Außerdem wurde im alten Schulhaus eine Ausstellung mit Werken von Schierlinger Künstlern angeboten.

Das Zwischenmenschliche spielt eine große Rolle

Dazwischen war es offiziell geworden. Bürgermeister Christian Kiendl hielt die Jubiläumsansprache und er erinnerte daran, dass sich gerade in der Not wahre Freundschaft als ein Schatz beweist. Die Atmosphäre zwischen den französischen Gästen und den Gastgebern sei sehr gut. „Und doch spüren wir, dass sich in uns und um uns herum eine gewisse Not breit gemacht hat!“, so der Bürgermeister. „Denn wir wissen und wir spüren, dass der Friede fehlt. Ganz nah bei uns herrscht Krieg, weil von einem Machthaber Grenzen überschritten wurden, sowie die Freiheit und Selbstbestimmung mit Füßen getreten werden. Auch wenn die Preise für viele Produkte derzeit durch die Decke gehen, müssen die meisten von uns noch keine materielle Not beklagen. Doch die Not im Herzen besteht – sie sitzt fest, ausgesprochen oder auch nicht“, fuhr er fort.

Kiendl erinnerte an die Präambel des europäischen verfassungsmäßigen Vertrages von Lissabon aus dem Jahre 2009, der das „kulturelle, religiöse und humanistische Erbe Europas“ als verbindende Kraft



Die Gemeindepartnerschaft zwischen der französischen Gemeinde Penmarc'h und Schierling/Eggmühl besteht seit 25 Jahren. Es feierten mit (von rechts) Christian Kiendl, Raynald Tanter, Estelle Guichaoua, Virginia Canon, Maria Feigl, Claudia Buchner, Gilles Mercier, Colienne Van Innis, Sandrine Jadé, Otto Gascher und Elisabeth Hofmeister. Foto: Fritz Wallner

nennt. Dort sei auch von der Gewissheit die Rede, dass die Völker Europas entschlossen sind, immer enger vereint ihr Schicksal gemeinsam zu gestalten. „Wir, als Gemeinden und deren Bürgerschaft, sind Teil dieses Europas. Bei uns geht es insbesondere um den Aspekt der sozialen Freundschaft. Es geht um das Zwischenmenschliche, aber auch um die Kultur in ihrer ganzen Vielfalt“, sagte der Bürgermeister. Das sei mehr als eine bloß höflich-nachbarschaftliche Freundschaft, nämlich ein Hinweis auf eine gewisse Einheit, zu der sich unsere Staatslenker verpflichtet haben, und die wir mittragen.

Miteinander in eine gute Zukunft

Kiendl zitierte Papst Franziskus, der in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ über die „Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“ einen Verlust des Geschichtsbewusstseins ebenso beklagt wie die Sinnentleerung großer Wörter wie Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und Einheit. Gerade die Partnerschaft biete nach Kiendl die Chance dabei mitzuhelfen, dass sich dies bei den Bürgern der beiden Gemeinden nicht breit macht. Mit den Aktivitäten könne immer wieder daran erinnert werden, dass Krieg niemals ein Mittel zur Konfliktbewältigung ist, dass es zwischen Frankreich und Deutschland über die Jahrhunderte hinweg immer wieder zu Konflikten gekommen ist, die schlussendlich keiner Seite einen entscheidenden Vorteil gebracht haben. „Wir werden unseren Kindern und Kindeskindern sagen und vorleben, dass der Zusammenhalt und die Zusam-

menarbeit, nämlich das konstruktive Miteinander in Freundschaft, der Weg ist, der in eine gute Zukunft führt“, so Kiendl. Er nannte dabei den französischen Visionär Robert Schuman und den deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer als die großen Versöhner der Geschichte.

Für die Partnerschaft Penmarc'h-Schierling/Eggmühl gehe es darum, die von den Gründern eingebrachten Ideen und das seitdem verfolgte Ziel engagiert und kreativ weiterzutragen. Der Kern dieser Idee sei die gegenseitige Bereicherung aufgrund der gemeinsamen Wurzeln, die nicht zuletzt aus dem Christentum erwachsen.

Kiendl dankte im Namen des Marktes Schierling all denen, die an der Gründung einen maßgeblichen Anteil hatten, nämlich den Bürgermeistern Otto Gascher, Corentin Cadiou, Raynald Tanter, den Mitgliedern der jeweiligen politischen Gremien der beiden Gemeinden, sowie den beiden Partnerschaftsvereinen für ihr unermüdliches Engagement. Stellvertretend dafür nannte er die ehemaligen Präsidenten Hans Gaaß, Gabriele von Seydewitz und Elisabeth Hofmeister, sowie die aktuelle Präsidentin Colienne Van Innis mit ihrer Vorstandschaft. Diese Verantwortlichen geben einen Hinweis darauf, dass unzählige Ehrenamtliche ebenso unzählige Aktionen und Informationen auf die Beine gestellt haben. Sie stehen für die vielen Familien, die gastfreundlich Freunde aus Penmarc'h in ihr Haus aufgenommen haben. Sie stehen für die umfangreichen Anstrengungen, dass sich auch junge Leute für die grenzüberschreitenden Kontakte einsetzen und diese weitertragen.

Das jüngste Plakat-Projekt der Placidus-Heinrich-Schulen im Pindl-Park sei dafür ein leuchtendes Beispiel. Für die Partnergemeinde gab es als Erinnerung eine Glaskunst mit dem Spruch „Freundschaft ist wie ein Baum. Es zählt nicht wie groß er ist, sondern wie tief seine Wurzeln reichen.“ Ein echter Baum wurde im Anschluss an den Festakt in der Unteren Austraße gepflanzt.

Zusammenhalt als Basis für Frieden und Einheit

Der Gemeinderat Penmarc'h war mit Gilles Mercier, Estelle Guichaoua, Virginia Canon und dem ehemaligen Bürgermeister Raynald Tanter vertreten. Mercier entschuldigte die Abwesenheit von Bürgermeisterin Gwenola le Troa-dec und bekräftigte, dass die Partnerschaft den Austausch von Bräuchen, Sprache und Alltag ermöglicht. Gerade angesichts der aktuellen Krisen aufgrund der Pandemie und des Krieges gegen die Ukraine sei der Zusammenhalt als Basis für Frieden und Einheit wichtig. Er dankte allen Schierlingern für den herzlichen Empfang. Die französische Delegation übergab zur Erinnerung eine Papierkunst, die nach den Worten von Christian Kiendl Platz im neuen Rathaus finden wird.

Abschiedsabend jetzt in Turnhalle

Aufgrund der großen Nachfrage zur Teilnahme am Abschiedsabend hat der Partnerschaftsverein den Veranstaltungsort geändert. Die Feierlichkeit findet nun statt am 8. Juni um 19 Uhr in der Turnhalle in Eggmühl.